

Erstam Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Bast.“
Verkaufspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Kleinsteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmaliger je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 10spaltige Zeile
oder deren Raum.
Beizuggebühren
werden dank-
bar angenommen.

Nr. 181.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Dienstag, 22. November

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

Tagespolitik.

Kaiser Wilhelm I. hatte nur Flügeladjutanten aus blauem Blute. Der jetzt regierende Kaiser durchbrach diese Tradition, indem er den Oberstleutnant Mackensen zum Flügeladjutanten ernannte. In der Person des bekannten Afrikareisenden, Majors Morgen, ist der zweite bürgerliche Offizier in die Reihe der Flügeladjutanten aufgenommen worden. Bei dieser Gelegenheit möge erwähnt sein, daß unter Wilhelm II. auch der erste Bürgerliche zum kommandierenden General (Leute im 17. Armeekorps) und der erste Bürgerliche zum Votschaster (Stamm in Madrid) ernannt wurde. Alle diese Stellen waren bisher nur dem Adel zugänglich.

Während in Deutschland die Bekämpfung der großen Warenhäuser von der Regierung aufgenommen werden wird, ist es interessant zu beobachten, wie in Großbritannien auf dem Wege der genossenschaftlichen Tätigkeit der Arbeiter Warenhäuser entstanden sind, welche zu den bedeutendsten Etablissements der Welt zählen. Das aus der Vereinigung der Arbeiter-Konsum-Genossenschaften hervorgegangene englische „Wholesale“ wurde im Jahre 1884 gegründet und erzielt jetzt einen jährlichen Absatz von 300 Millionen Mark. Nach seinem Muster ist seitdem auch ein Warenhaus für Schottland ins Leben gerufen worden, das gemeinsam mit dem englischen Etablissement einläuft. Beide zusammen beschäftigen 13,000 Beamte und verkaufen alljährlich für nahezu 500 Millionen Mk. Waren. Die Zahl der beteiligten Genossenschafter beträgt 1 1/2 Million, sodaß etwa 1/2 der Bevölkerung von Großbritannien die Waren von den beiden genossenschaftlichen Magazinen bezieht.

Im Zeichen der Sprachenverordnungen geschehen in Böhmen die unglaublichsten Dinge. So wird jetzt aus Prag das nachfolgende heitere Stücklein gemeldet: Ein deutscher Gerichtsadjunkt (Referendar) in Lador suchte mittels einer deutschen Eingabe um Verlegung in die Egerer Gegend an. Das Obergericht Prag verlangte im Sinne der Sprachenverordnungen eine tschechische Eingabe. Der Adjunkt brachte hierauf ein tschechisches Gesuch ein, erhielt dasselbe jedoch wieder zurück, weil das begutachtende Kreisgericht zu Eger erklärte, daß die dort gerichtsbüchliche Sprache die — deutsche sei. Der betreffende Adjunkt sitzt nun ratlos da; die deutsche Eingabe weist Prag zurück, die tschechische Eger.

Am letzten Mittwoch ist die italienische Kammer von König Humbert eröffnet worden. Nach einem Rückblick auf die jüngsten Unruhen, für deren Teilnehmer eine baldige Begnadigung in Aussicht gestellt wird, nach einer in bewegten Worten gehaltenen Aufforderung an das italienische Volk, treu zum Königsbause und zur Regierung zu halten, und nach einem Ueberblick über die auswärtige Politik wurden Reformen auf allen Gebieten angekündigt, namentlich auch eine Besserung der Lage der niederen Klassen in Aussicht gestellt. So hört sich das Friedens- und Reformprogramm sehr gut an. Wenn man aber die innere Lage und die enormen Schwierigkeiten betrachtet, welche die Regierung zu bewältigen hat, wozu ein absolut fester und unbegrenzter Wille erforderlich ist, so darf man keine allzu große Hoffnung hegen; aber allgemein ist der Wunsch, daß der auf allen Gebieten herrschenden Korruption in Italien endlich gesteuert werden möchte.

Frankreich dreht sich weiter. Der Bedauernswerte auf der Teufelsinsel ist nun von der Revision seines Prozesses in Kenntnis gesetzt worden und der italienische Graf Casella ist mit neuen Enthüllungen hervorgetreten, die, wenn sie auch nicht vollkommen wahr sind, so doch wenigstens nicht ganz unwahrscheinlich klingen. Danach sollen Esterhazy und du Paty de Clam deutsches Geld genommen haben für gewisse Gefälligkeiten, die ihnen unmöglich wurden, als Drehschuh in den Generalsstab eintrat und ihnen durch Pflichttreue das Geschäft, an dem übrigens noch mehrere Generalsstabs-Offiziere beteiligt waren, verlor. Aus Aerger darüber hätten sie ihn beschuldigt und durch ihre Fälschungen systematisch ruiniert. Wahrscheinlich im Laufe dieser Woche noch wird übrigens der Kassationshof seine Arbeiten beenden und zu einer Entscheidung kommen.

Weitere Verteidigungsmahregeln werden von der britischen Regierung geplant. Der Kriegsminister Lansdowne hielt in Plymouth eine Rede, in der er sagte: Die britische Flotte müsse unwiderstehlich sein und er halte sie für stark genug, um jeder Vereinigung, der man entgegengehen könne, Widerstand zu leisten. Die Zeit sei da, die Herstellung

von neuen Festungsgeschützen nachdrücklich zu fördern, doch habe dies allmählich zu erfolgen. Die Regierung unterziehe die gesamten Verteidigungspläne sorgfältiger Prüfung, ehe sie vom Lande größere Opfer, die nötig sein können, verlange.

Der Jar scheint den ihm zugehenden offiziellen Berichten über die Lage der Bevölkerung im Notstandsgebiet keinen Glauben schenken zu wollen. Er hat nämlich, wie der „Grafobania“ meldet, den Beschluß gefaßt, zwei seiner Flügel-Adjutanten dorthin zu entsenden, um die „Wahrheit über den Umfang der Hungersnot und über die Organisation der Volksverpflegung zu ermitteln“. Die beiden Adjutanten sollen den Auftrag erhalten haben, mit Uebergehung der Behörden an Ort und Stelle die wahre Sachlage festzustellen, Daten über die Hungersnot aus unmittelbaren Quellen zu sammeln und über die Ergebnisse der Untersuchung dem Jaren direkt zu berichten. Die Blätter begrüßen diesen Entschluß des Jaren mit lebhafter Freude und erklären, die Hungernden können nunmehr hoffen, daß ihnen wirklich geholfen werde.

Bulgarien hat an die Pforte eine Note gerichtet, in der es eine erhebliche Vermehrung der Zahl seiner Handelsagenten in der Türkei verlangt. Ferner fordert die bulgarische Regierung, daß die in einem Trade des Sultans Bulgarien zugesprochene Kathedrale in Kumanowo endlich den Bulgaren übergeben, und daß zwei in Frankreich bestellten bulgarischen Kriegsschiffen die Passage durch die Dardanellen und den Bosphorus gestattet werde. Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, welche Stellung Rußland zu der letzterwähnten Forderung einnimmt, nachdem es im vorigen Jahre durch ein entschiedenes Nachwort die vom Sultan bereits erlaubte Durchfahrt eines rumänischen Kriegsschiffes verhindert hat. Für Bulgarien mag allerdings geltend gemacht werden, daß es formell noch einen integrierenden Teil der Türkei bildet.

Landesnachrichten.

* Ältensteig, 21. Novbr. Von reizenden Herbstwundern wird der Feßl. Jg. aus Innsbruck (Tirol) gemeldet: Herbsttage von seltener Pracht sind jetzt. An den sonnigen Hängen im Norden der Stadt blühen in Menge allerlei Frühlingblumen, wie Küchenschelle, Primel etc. Riese und blühende Erdbeeren, selbst in Höhe von über 1000 Metern, sind keine Seltenheit. Auf einem abendlichen Gange aus dem Oberinntal sah ich jüngst am Wege massenhaft leuchtende Johannisblüten, und ein anderer Herr beobachtete diese für einen Novemberabend höchst auffällige Erscheinung auf dem Wege aus dem Stubenthal heraus. Vorgestern brachte ein Tourist aus dem Hallthal blühende Alpenrosen. In Stuben, das bereits über 1000 Meter hoch liegt, war der Garten des Gasthauses zur Post noch in voller Blütenpracht. Da leuchteten noch Sonnenblumen, blühten noch die Kapuzinerkresse, Kamillen und andere Blumen. In St. Jakob am Aelberg, wo eigentlich der Obstbau schon ausbleibt, blüht sogar noch ein Apfelbaum. Da ist es nicht einmal erstaunlich, wenn man aus Brigen hört, daß dort die Edelkastanien wieder anfangen zu blühen. — Auch auf unserem Schwarzwald haben, wie wir in letzter Zeit melden konnten, die sonnigen Herbsttage wahre Wunder in der Pflanzenwelt hervorgerufen. Jetzt blüht aber auf einmal ein anderer Wind, der sehr daran gemahnt, daß der Winter im Begriffe steht, sein strenges Regiment anzutreten. Nachts giebt's starken Frost und die Temperatur erreicht bei Tag trotz schönstem Sonnenschein nicht die Höhe, daß auf der Winterseite der Reif verschwindet. Die Wahnung erscheint angezeigt: Wer bisher noch versäumt, die warmen Kleider hervorzuholen, möge es schleunigst thun, denn Erkältungen giebt es gegenwärtig gar zu leicht und die Folge davon sind Rotarthe oft recht langwieriger Art, wenn nicht noch Schlammere!

* Ältensteig, 21. Okt. Jetzt beginnt die Zeit, wo die Kronen der Obstbäume ausgelichtet werden müssen! Da ist es für Obstbaumbesitzer gewiß wünschenswert, zu erfahren, nach welchen Grundregeln beim Auslichten verfahren werden muß, damit sie diese Grundregeln auf ihre Arbeit an den Bäumen übertragen können. Der „praktische Ratgeber“ stellt folgende 6 Sätze auf: Alle Aeste weg, die tief herunterhängen! Alle kurzen Aststummel müssen weg! Auch solche Aeste müssen weg, die hungerig und schwächlich sind! Kranke, dürre Aeste müssen sämtlich weg! Ferner muß ein Ast beseitigt werden, der zum allgemeinen Aufbau des Kronengerüsts eine falsche Stellung hat, auch wenn er gesund ist! Von Nachbarästen unterdrückte Aeste sind zu beseitigen! — Es ist höchst lehrreich, wie der „praktische Ratgeber“

diese Grundsätze und Abbildungen erklärt. Wir können Obstbaumbesitzern nur raten, sich die betr. Nummer vom „praktischen Ratgeber“ im Obst- und Gartenbau anzusehen, sie wird auf Wunsch umsonst zugesandt vom Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder.

„Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen.“ So ähnlich lauten die Inzerate, in denen irgend ein vielgeprüfter Ehemann warnt, seiner Ehefrau Kredit zu gewähren, da er für nichts aufkomme. Eine solche Privatbekanntmachung ist rechtlich insofern bedeutungslos, als sie die Haftung des Mannes für Schulden der Ehefrau, die sich auf den Haushalt beziehen, nicht beseitigen. Hat die Frau trotz der Warnung zu gewöhnlichen Haushaltsgeschäften Waren oder Sachen auf Borg entnommen, so muß der Mann dergleichen Schulden als die seinigen anerkennen. Will er sich dagegen wirklich schützen, muß er die Hilfe des zuständigen Amtsgerichts in Anspruch nehmen, welches dann eine bezügliche Bekanntmachung zur Verhütung künftiger Schulden dieser Art erläßt.

* Nordstetten, 18. Nov. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung beider bürgerlichen Kollegien wurde endlich die schon längst gewünschte — weil als notwendig erkannt — und vielfach erörterte Wasser-Verordnung für den hiesigen verkehrreichen Ort mit 12 gegen 7 Stimmen beschlossen.

* Kottweil, 18. Nov. (Strafkammer.) Am 23. Juli d. J. führte der Dienstknecht Christian Schwenk in Wittensweiler im Auftrage seines Dienstherrn mehrere Hochzeitsgäste in einer Chaise von Bärnersberg nach Wittensweiler zurück. Statt, wie es seine Pflicht gewesen wäre, sein Augenmerk fortgesetzt auf die vor ihm liegende Fahrbahn zu richten, drehte er sich während der Fahrt einmal um und sprach mit den Insassen der Chaise. Während dieser Zeit wurde die auf der Straße laufende, 71 Jahre alte taubstumme Johanna Hornberger aus Nach, die einen Korb voll Angersblätter auf dem Kopfe beintrug, von der mit 2 Pferden bespannten Chaise erfaßt, zu Boden geschleudert und überfahren, so daß sie neben mehrfachen Hautabwühlungen eine Wunde am Hinterkopf erlitt, welche eine längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Die Unachtsamkeit des Schwenk, der die Hornberger erst gewahrte, als die Pferde so nahe bei ihr waren, daß ein Anhalten nicht mehr möglich war, hat den Unfall verschuldet, der leicht so schwere Folgen hätte haben können. Mit Rücksicht hierauf, andererseits aber auf sein gutes Prädikat und den Umstand, daß die Angehörigen der Verunglückten eine so hochbetagte, taubstumme Person nicht allein hätten auf der Straße gehen lassen sollen, verurteilte das Gericht den Schwenk zu der Geldstrafe von 100 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen zu treten hat. Es ist dieser Fall eine neue ernste Mahnung für Fuhrleute, in Ausübung ihres Berufes alle Vorsicht walten zu lassen.

* Ulm, 17. Nov. Da das Kriegsministerium in Berlin für Ueberlassung des Ballterains an die Stadt bis zu 4 1/2 Millionen Mark verlangt, muß die Stadt darauf denken, einen Teil dieser Kaufsumme auf diejenigen Güterbesitzer abzuwälzen, welche in den neueröffneten Banquartieren Grundstücke haben und sich im Falle der Entfestigung einer Versteigerung ihres Besitzes um das fünf- und sechsfache zu erfreuen hätten. Zu dieser Heranziehung der Grundbesitzer bedarf die Stadt eines Spezialgesetzes, das von den Ständen zu verabschieden wäre. Ein Entwurf ist der K. Regierung bereits eingereicht und soll von ihr nunmehr bearbeitet und beim Landtag noch in dieser Session eingebracht werden.

* (Verschiedenes.) Bei der Heimkehr vom Biberacher Martinmarkt verlor ein Mann sein Notizbuch mit 300 Mark Inhalt, den Erlös aus seinem Vieh. Ein Handwerksbursche fand das Geld. Wie er den Namen des rechtmäßigen Eigentümers aus dem Notizbuch erkannt hatte, brachte er das Geld demselben. Durch 20 Mark, ein gutes Nachtessen und freies Nachtquartier wurde der brave Handwerksbursche belohnt. — Bei dem Sattler M. in Graßheim war ein taubstummer Mann beschäftigt, Seegras in einem Apparat zu filtrieren. Dieser setzte die Maschine in Bewegung, während ein anderer das Gas einließ. In einem unbewachten Augenblicke nahm das 8 Jahre alte Söhnchen eines Bahndienststeten eine Hand voll Gras und wollte es auch hineinwerfen, brachte aber die rechte Hand zu nahe an die Walze, wobei die Hand schrecklich zugerichtet wurde. Inwiefern die Hand des unglücklichen Kindes wieder hergestellt werden kann, bleibt abzuwarten. Dieser Vorfall mahnt wieder, Kinder von Maschinen fernzuhalten. — In Feuerbach erschloß sich der verheiratete frühere Steinbrecher Hofinger in seiner Wohnung. Der Grund zu dieser



**Revier Pfalzgrafenweiler.
Holz-Verkauf**
Donnerstag 24. d. M.

1/5 Uhr
im Hirsch zu Edelweiler aus Heidelberg:
41 fichtene und 15 tannene
Bauhänge I. Kl.,
sowie aus Herrgottsbühl, Holländerweg,
Heidelbergfäß, Brand- und
Schembacherweg:
5 Flächenlose weichtannenes
Durchforstungsreis ausge-
prägt.

**Altensteig.
Ein ehrliches fleißiges
Mädchen**

16-17 Jahre alt sucht sofort
Stadtförster Pfister.

**Altensteig.
Ein älterer, erfahrener
Pferdeknecht**

sowie ein militärgedienter
jüngerer Mann
der gut mit Pferden umzugehen weiß,
können sofort eintreten.

A. Sebr.

Altensteig.
Einschneid. künstl.
Zähne u. Gebisse
Blombieren,
schmerzlose
Zahnoperationen.
H. W. Ackermann.

Telefon No. 3254.
**J. P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart**
53 Königs-Strasse 53
Nächst der Logenkaasern.
Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Güte und höchste
Leistungs-
fähigkeit
weltweit
bekannt
Pfaff
Wollschneidende Maschinen für
Altensteig und Stuttgart.
Eigene Reparatur-Werkstätte

**Stuttgarter Geld-
Lotterie**
des Württ. Rennvereins.

**Ziehung am
29. November**
Hauptgewinne Mk. 15000,
5000 z.; zuz. 1237 Geld-
gewinne mit Mk. 40000.
Lose à 1 Mk. (für Wieder-
verkäufer 11 Lose 10 Mk.) em-
pfehlen die
**Generalagentur
Eberhard Feser, Stuttgart.**
Hier zu haben bei der Exped.
ds. Bl.

Witen-Karten in eleganten weißen
und farbigen Kartons, Verlobungs-,
Danks-, Gratulations- u. Renn-
Karten fertigt in moderner Ausfüh-
rung sehr umgehend, ebenso alle amtlichen
und gewerblichen Formulare — billig
— bei bester Bedienung.
**H. Rieker, Buchbinder
Altensteig.**

**Beuren.
Anruf an Gläubiger und
Schuldner.**

In der Nachlasssache des
alt **Michael Kalmbach**, Witwers, gewes. Bauers hier,
früher in Omersbach
ergeht an die Gläubiger der Anruf, ihre Forderungen
binnen 14 Tagen

bei der unterfertigten Stelle anzumelden und zu erweisen.
Gleichzeitig werden die Schuldner des Kalmbach aufgefordert, binnen
der gleichen Frist ihre Schuldscheine an den bestellten Masseverwalter
jung **Michael Kalmbach**, Bauer hier zu bezahlen.
Den 19. November 1898.

Namens der Teilungsbehörde
K. Amtsnotariat Altensteig
L. u. M.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.
Plenar-Versammlung.**

Die Plenarversammlung des Landw. Vereins und der Viehzucht-
genossenschaft des Bezirks Nagold findet am
Andreasfeiertag, Mittwoch den 30. ds. Mts., nachm. 1 1/2 Uhr
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Nagold statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Vorstands und Ausschusses des Landw. Bezirksvereins
und der Viehzuchtgenossenschaft, sowie des Herdbuchführers für die
nächsten drei Jahre.
- 2) Vortrag der Rechnung des Landw. Bezirksvereins und der Viez-
uchtgenossenschaft vom Jahr 1897.
- 3) Bericht über das im September abgehaltene landw. Bezirksfest und das
finanzielle Ergebnis desselben, ferner über den Stand der Jungvieh-
weide des Vereins in Unterschwandorf und über die Tätigkeit des
Landw. Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft im letzten Jahre.
- 4) Vortrag des Herrn Dr. Zielstorff an der landw. chemischen Versuchs-
station Hohenheim über „die Verwendung von Kunstdünger zur Förde-
rung der landwirtsch. Produktion“ und über den „Thomasmehlhandel“
insbesondere „die Kauf- und Untersuchungsweise des Thomasmehls.“
Die Herren Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirt-
schaft werden bei der Wichtigkeit der Gegenstände der Tagesordnung,
insbesondere im Hinblick auf die reiche Belehrung, welche der Vortrag über
Kunstdünger, speziell den Thomasmehlhandel von so berufener Seite gehalten,
bieten wird, zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung dringend eingeladen.
Auch ersucht man die Herren Ortsvorsteher, die Landwirte und
Vereinsmitglieder in ihren Gemeinden auf die Versammlung noch besonders
aufmerksam machen und zum Besuch derselben auffordern zu wollen.
Zur Orientierung bezüglich der Neuwahl des Ausschusses des
Landw. Bezirksvereins wird mitgeteilt, daß demselben dormalen angehören:
die Herren Oberamtsrat Dr. Ballhoff, Hirschwirt Klein, Löwenwirt
Gutekunst von Nagold, Stadtschultheiß Krauß von Heiterbach, Schultheiß
Rapp von Ueberberg, Deponom Rauff von Spielberg, Privatier Schill
von Altensteig, Oberamtsbaumwart Böhler von Baldorf, Mühlebesitzer
Schill von Ebhausen, Schultheiß Köhler von Mindersbach, Gutsbesitzer
Lind von Tröllenshof und Deponom Philipp Dürer von Sulz.
Nagold, den 17. November 1898.

Zer Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Bestimmte Passagierzahl von 31 Millionen.
Gesamtfahrt nach New York
6-7 Tage.
Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie Gosen, Agnion.
Nähere Auskunft durch: **Gottlob
Schmid, Nagold, C. F. Heintzel,
Pfalzgrafenweiler.**

Altensteig.
**Gesang-
Gebet- und
Predigtbücher**
**Christliche Ber-
gismeinricht**
empfiehlt
W. Rieker.

**Hochdorf.
Wald-Verkauf.**

Im Auftrag der Erben
des verstorbenen **Johann Adam Wurster** hier
verkauft der Unterzeichnete am
Samstag den 26. Novbr.
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus:
Barz.-No. 204 3 ha 15 ar 72 qm Wald im Kropfberg
" " 268 2 " 94 " 22 " " Ebnobach
" " 269 1/2 " 16 " 90 " " alda
" " 306 3 " 87 " 12 " " vorderen Hardt
" " 331 1/2 2 " 77 " 41 " " hinteren Hardt.
Die Waldungen sind mit haubarem Holz gut bestockt.
**Schultheiß und Ratschreiber
Schäuble.**

**Breitenberg.
Weinversteigerung.**

Am **Mittwoch den 23. Nov. d. J.**
nachmittags 1 Uhr
verkaufe ich gegen Barzahlung um jeden
billigen Steigerungspreis

ca. 3000 Liter
neuen Rotwein
und 2000 Liter
neuen Most.
Bestellungen auf neuen Elsässer-
und Pfälzerwein nimmt entgegen
Matthäus Funk.

Ueberlinger Rälbermehl
(Mischerjagmehl)
von Geiges & Schaal, Fabrik für Hefeprodukte in Ueber-
lingen a. S. **Vorzüglich zur Aufzucht von Jungvieh.**
Zusätze zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig.
Niederlage bei Herrn:
Paul Beck in Altensteig.

Nur **Palmin** ist
monatelang

haltbar, weil frei von Fettsäure, während Speisefette wie Butter aus
gegenteiligem Grunde schon nach 8-10 Tagen ranzig werden. Palmin
ist Pflanzenfett und halb so billig wie Butter (das Pfund kostet 65 Pfennig)
und dabei fettreicher. Es verleiht den Speisen einen vorzüglichen
Wohlgeschmack. Machen Sie nur den kleinsten Versuch mit einer
10 Pfennig-Portion.
Zu haben in **Altensteig** bei Herrn **C. W. Lutz** und **Christian
Burghard jr.**, sowie in den meisten Colonialwaren- und Spezereigeschäften.
Verkaufsstellen errichten: **Die Generalvertreter
für Württemberg Gebr. Martin, Stuttgart.**

Colonialwohlfahrts-Lose
à 3 Mk. 30 Pfg.
Ziehung am 28. Novbr.
und
Lose des Schw. Frauenvereins
empfiehlt
H. Rieker.

Schmalz-Offert.
Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz,
von **Armour & Co.,
Chicago,** Pfg.
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfund-Rübel . . 41
" 50 Pfund-Rübel . . 40
" 100 Pfund-Fässer . . 39
Feinst Hamburger Anler-
Schmalz
bei 25 Pfund-Rübel 42
" 50 Pfund-Rübel 41
" 100 Pfund-Fässer 40
Feinst Hamburger
Radbrun-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfund-Fässer 45
" 50 Pfund-Fässer 44
" 100 Pfund-Fässer 43
**Garantiert reines
Schweineschmalz**
in eleganten Blechweibern mit
Henkel.
Blechweiber mit Netto 9 Pfund für
Mk. 4.—, Blechweiber mit Netto
20 Pfd. Mk. 8.40, gegen Einzahlung
oder Nachnahme empfiehlt
H. Köhler
Hauptstätterstraße 40, Stuttgart.

Altensteig.
Für die herannahende **Winter-Saison** habe ich mein
Wollwaren Lager
aufs Beste und Reichhaltigste sortiert und empfehle sämtliche
Artikel unter Zusage
streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.
C. W. LUTZ.